



Schüler der Lessingschule lernten in der Bezirksbücherei das Philosophieren.

FOTO: WEMMER

Es muss nicht immer Kant sein

Schüler der Lessingschule lernen zu philosophieren

Herringen – Sokrates, Immanuel Kant, Jean-Paul Sartre – die Geschichte ist geprägt von Philosophen, die sich mit der Suche nach dem Sinn und existenziellen Fragen beschäftigten: Womit selbst Erwachsene oft Probleme haben, lernten Schüler der Lessingschule am vergangenen Donnerstag in der Bezirksbücherei – das Philosophieren.

Im Stuhlkreis sitzen die Kinder der ersten Klasse zusammen und lauschen der Geschichte „Plötzlich war Lysander da“ der Autorin Antje Damm. Es geht um einen Lurch, der zu einer Mäusefamilie muss, weil er sein Zuhause verloren hat. Zunächst begegnen ihm die Mäuse mit Misstrauen und Unmut, bis sie feststellen, dass das – beziehungsweise der – Fremde

gar nicht so schlimm ist.

Was nach einer einfachen Kindergeschichte klingt, behandelt aktuelle Themen: Flüchtlingskrise, Rassismus, Angst vor dem Fremden. „Es geht um die Herangehensweise: Die Thematik wird in einem ganz anderen Kontext – einem kindgerechten – geschildert“, sagt Susanne Schaumann, die die Philosophie-Stunde mit den Kindern leitet. Sie ist Mitglied des Philosophier-Club-Hamm.

Zwischen den einzelnen Passagen stellt Schaumann den Grundschulern Fragen: Ist das gerecht? Wie fühlt sich Lysander wohl, wenn er angeschrien wird? Soll Lysander gehen? Und nach einiger Zeit des Überlegens stellen die Kinder fest: „Eigentlich nicht: Er hat kein Zuhause

und keine Freunde – er muss irgendwo hin“, sagt ein Junge. Ein Mädchen wirft ein: „Er muss ja einen Platz finden, wo er leben kann. Solange sollte er bleiben dürfen.“ Jeder verdient eine zweite und eine dritte Chance. Große Gedanken der Mitmenschlichkeit – von den ganz Kleinen.

Schaumann befolgt in ihren Philosophie-Stunden eine Regel: „Alles, was du sagst, ist richtig und alles, was du sagst, ist wichtig.“ Die Kinder sollen sich sicher fühlen. Es muss nicht jeder die gleiche Meinung haben, um akzeptiert zu werden, so Schaumann. Auswirkungen auf die Kinder sind bemerkbar: „Kinder, die regelmäßig philosophieren, sind kritischer und selbstbewusster“, sagt Schau-

Philosophier-Club

Der Philosophier-Club-Hamm ist ein **Netzwerk**. Sollten sich interessierte Einrichtungen über die Methodik des Philosophierens mit Kindern informieren wollen, sind sie zu den **Club-Treffen** eingeladen. Hierzu können sie sich an die Ansprechpartnerin Monika Hörnke von der **Stadt Hamm** per E-Mail hoemke@stadt.hamm.de oder Telefon 176369 wenden.

Mann. Das habe sie auch schon durch Rückmeldungen einiger Grundschulen bestätigt bekommen, berichtet sie.

Deswegen ist im Kindergarten Arche Noah, in dem Schaumann Erzieherin ist, das Philosophieren mit Kin-

dern bereits fest im Tagesprogramm verankert. Die Themen sind unterschiedlich: Mal ist es die Geschichte von Lysander, mal machen sich die Kinder Gedanken darum, was ihnen im Leben besonders wichtig ist und warum. Auch nach der Philosophie-Stunde ist Lysander weiterhin Thema: Die Schüler diskutieren nach möglichen Lösungen für den Lurch oder wie sie gehandelt hätten anstelle der Mäuse. Die Ideen sind vielfältig, die Frage „was passieren könnte, wenn ...“ stellen sie sich nicht. „Erwachsene laufen nur noch in Schienen und denken zu kompliziert“, resümiert Schaumann. Die Perspektive der Kinder erweitert die Gedanken. „Es muss eben nicht immer Kant sein.“ luk